

**Es werden kommen von Osten und von Westen,
von Norden und von Süden,
die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.**
(Lukas 13,29)

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —
durch den Geist Gottes verbunden**
am 3. Sonntag nach Epiphania, 24. Januar 2021

Kerze anzünden

(Stille)

Gebet

Barmherziger Gott,
du hast Jesus Christus in unsere Welt gesandt,
damit er deine Liebe bezeuge, die über alle Grenzen hinweg gilt.
In ihm können wir sehen und spüren,
dass dein Heil allen Menschen aus allen Ländern gilt,
den Großen und den Kleinen, den Starken und den Schwachen.
Schenke uns Freude über dein weites Herz,
damit wir Lust bekommen, Mauern zu übersteigen
und Gräben zu überwinden.

Durch deinen Heiligen Geist sind wir miteinander verbunden und
feiern Gottesdienst,
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
AMEN.

EG+ 101 Du bist mein Zufluchtsort (Kanon)

<https://www.youtube.com/watch?v=mw1L7KYHFkc>



Impuls

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden.“ (Rut 1,16-17)

Manche Brautpaare, die zu mir kommen, wählen diese Worte aus dem Buch Rut als Trauspruch, denn für sie klingen diese Verse wie ein Trauversprechen: Wo der eine hinget, folgt der andere und nur der Tod kann beide voneinander trennen. Dabei trägt sie der gemeinsame Glaube in ihrer Beziehung.

In der Bibel gibt die Moabiterin Rut dieses Versprechen Noomi, ihrer Schwiegermutter. Noomi stammt aus Israel und ist mit ihrem Mann und den beiden Söhnen wegen einer Hungersnot in Bethlehem nach Moab geflohen. Dort lebt sich die Familie gut ein und bleibt. Als Noomis Mann stirbt, heiraten die Söhne moabitische Frauen, Orpa und Rut. Doch nach einiger Zeit sterben auch die Söhne, ohne dass sie Kinder gezeugt haben.

Da stehen die drei Frauen von einem auf den anderen Tag mittellos da, denn als Witwen haben sie in der damaligen Zeit kein Auskommen.

Noomi hält nach dem Tod ihres Mannes und der Söhne nichts mehr in der Fremde und sie will zurück in die alte Heimat nach Bethlehem. Dort ist die Hungersnot schon lange wieder vorbei. Mit den beiden

Schwiegertöchtern zieht Noomi los. Doch auf dem Weg kommt sie ins Grübeln: Welche Zukunft sollen Orpa und Rut in einem fremden Land haben? Haben sie nicht in ihrer Heimat mehr Möglichkeiten?

Da spricht Noomi zu ihren Schwiegertöchtern: „**Geht hin und kehrt um, eine jede ins Haus ihrer Mutter! Der HERR tue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Toten und an mir getan habt. Der HERR gebe euch, dass ihr Ruhe findet, eine jede in ihres Mannes Hause!**“ (Rut 1,8-9)

Orpa gehorcht und verabschiedet sich unter Tränen. Doch Rut möchte sich nicht von Noomi trennen und gibt ihr das Versprechen, dass sie sie überall hinbegleitet, ihren Glauben teilt und nur der Tod sie voneinander trennen kann. Noomi spürt, dass Ruts Entscheidung gefallen ist und so nimmt sie sie mit nach Israel. Rut lässt alles Wohlvertraute und ihre Eltern zurück und fängt in einem fremden Land ganz neu an. Dabei zeigt sie, dass sie schwer arbeiten kann, um für sich und ihre Schwiegermutter zu sorgen.

Am Ende der Geschichte heiratet Rut. Sie wird schwanger und schenkt Noomi einen Enkelsohn. Dieses Kind wird später der Vater von David sein, der König von Israel wird. Damit ist Rut nicht nur die Urgroßmutter Davids, sondern auch eine Vorfahrin von Jesus, der aus dem Geschlechte Davids stammte. Rut ist eine von nur vier Frauen, die es in den Stammbaum Jesu geschafft hat und dass, obwohl sie Ausländerin ist.

Ich bewundere Ruts Mut, ihr altes Leben hinter sich zu lassen, ins Ungewisse zu gehen und neu anzufangen. Durch die Treue und Liebe ihrer Schwiegermutter gegenüber lässt sie sich auf deren Volk und Gott ein.

Ich tue mich da manches Mal deutlich schwerer, so wie Rut voller Offenheit und voller Vertrauen zu sein. Denn es ist nicht immer leicht,

sich auf Neues einzulassen und Grenzen zu überschreiten. Viel einfacher ist es doch, im Alten verhaftet zu bleiben, im Gewohnten und Sicherem, das einem vertraut ist.

Doch mit Gott an meiner Seite kann ich, so wie Rut, den alten Pfad verlassen und mich auch auf neue Wege trauen. Ich bin nicht alleine. Da ist einer, der mich unterstützt, der mit Mut zuspricht und mir auch in schwierigen Situationen die nötige Kraft schenkt, um sie zu meistern. AMEN.

EG 369, 1+3+7 Wer nur den lieben Gott lässt walten

Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1657

Fürbittengebet und Vaterunser

Gott, du bist unser Vater.

Du hast uns in Jesus Christus deine Liebe zur Welt offenbart.

Wir bitten dich für die Völker der Erde in Nord und Süd, in Ost und West: dass sie einander Vertrauen schenken; dass sie sich miteinander auf den Weg machen und mit vereinten Kräften dem Wohl der Menschen dienen.

Für die christlichen Kirchen:

dass sie ihren Platz an der Seite der Ärmsten wissen und sich ohne Furcht und Ansehen der Person überall für Frieden und soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Für die vielen Menschen, die ständig unterwegs sind auf der Suche nach Glück: dass sie auch etwas von dem Licht sehen,

das durch Jesus Christus in die Welt gekommen ist.

Für uns, die wir Christi Namen tragen:
dass uns keine Zeit zu kostbar und kein Weg zu weit ist,
wenn andere Menschen uns brauchen.

In der Stille bitten wir dich, Gott, für die Menschen, um deren Leid und
Sorge wir wissen, und nennen in der Stille ihre Namen:

Stille

Mit Jesu Worten beten wir:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
AMEN.

Segen

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.

AMEN.

(Stille)

Kerze löschen

(Pfrin. Annette König, Kirchspiel Nentershausen)